

am Morgen überbracht hatte, löste die Fäden und las, nachdem er die Rolle geöffnet hatte: „Wir Ludwig der Bayer, von Gottes Gnaden römisch-deutscher Kaiser, entbieten allen Freischöffen auf roter Erde unsere Gnade und unseren Gruß. Wir wollen, daß ihr euere heimlichen Gerichte so üben und halten sollt, wie es das alte Herkommen gebent. Wir erneuern darum in Kraft dieses Freibriefes die Vorrechte, so unser Vorfahre Kaiser Karl der Große den freien Männern Westfalens verliehen hat und belehnen sie aufs neue mit dem Königs- und Blutbann, so daß alle und jeglicher im Lande, ohne Ausnahme, der Ladung vor euer Gericht folgen und dem Urtheil, das ihr fällen werdet, sich fügen sollen. Das gebieten wir allen und jeglichen in Kraft unserer Kaiserlichen Macht und Gewalt. —

Im Namen des Kaisers fordere ich bei Androhung von Aecht und Blutbann,“ schloß der Freigraf, „daß alle Adelligen oder Nichtadelligen, die ungeladen und nicht schöppenbar auf dieser Dingstätte erschienen sind, sie verlassen!“

Diese Worte übten ihre Wirkung aus. Die meisten, welche das Gefolge des Gaugrafen bildeten, beugten sich vor dem Kaiserworte und sagten zu einander:

„Die Herrschaft des Kurt von Ravensberg hat ein Ende gefunden. Es wäre unklug, ihm länger noch zu dienen. Verfühnen wir uns mit den Freisässigen.“

„Wir sind Thoren gewesen,“ sprach der Ritter Heinrich vom Busche, „daß wir uns mit ihnen entzweiten; daran ist nur der Gaugraf schuld, der uns als Waffe brauchte, um sie zu vernichten.“

„Was haben wir auf dem Malplaze zu suchen?“ rief der Junker Wippo. „An uns ist ja keine Ladung ergangen!“

Unter diesen Reden gingen die Ritterbürtigen aus dem Blachfelde, das rings um die Weiden lag, und kehrten nach ihren Burgen und Edelsitzen heim.

Junker Wippo aber bestieg sein Roß und frohlockte im stillen, denn der Ritt zum Malplaze dünkte ihm gar sauer, und er war nur zaghaft dem Gaugrafen dorthin gefolgt.

Er gab, sobald er auf die Heerstraße gelangt, dem Kenner die Sporen und trieb ihn zu eiligem Laufe an, so daß er noch am Abende dieses Tages die Burg Schroffenstein erreichte. Dort ging er in das